

Haushaltssatzung der Stadt Schwelm für das Haushaltsjahr 2024 / 2025

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666) in der zurzeit gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Schwelm mit Beschluss vom 13.06.2024 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 / 2025, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Schwelm voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

Im **Ergebnisplan** mit

	2024	2025
	<u>EURO</u>	<u>EURO</u>
dem Gesamtbetrag der Erträge auf	100.629.067	102.207.130
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen	113.988.027	119.029.124
abzüglich globaler Minderaufwand von	1.068.100	1.066.000
somit auf	112.919.927	117.963.124

Im **Finanzplan** mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	96.493.900	98.596.950
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	107.735.094	110.614.258
(<u>nachrichtlich</u> : globaler Minderaufwand (im Ergebnisplan))	1.068.100	1.066.000
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	5.555.200	5.190.450
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	41.316.000	52.682.600
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	360.502.600	373.109.750
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	313.500.000	313.600.000

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen** erforderlich ist, wird in

auf
festgesetzt.

2024
EURO
35.760.800

2025
EURO
47.492.150

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.

2024
EURO
118.455.000

2025
EURO
0

§ 4

Die **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage** aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird in

auf

2024
EURO
8.856.278,35

2025
EURO
0,00

und die Verringerung der **allgemeinen Rücklage** aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses auf festgesetzt.

3.434.581,65

2.929.666,88

Die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage sind im Jahr 2025 vollständig aufgezehrt.

§ 5

	<u>2024</u> <u>EURO</u>	<u>2025</u> <u>EURO</u>
Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.	74.000.000	74.000.000

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für die Haushaltsjahre **2024 und 2025** wie folgt festgesetzt:

	<u>2024</u>	<u>2025</u>
1. Grundsteuer		
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	220 v. H.	220 v. H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	742 v. H.	742 v. H.
2. Gewerbesteuer auf	495 v. H.	495 v. H.

Für das Haushaltsjahr 2025 ist der Erlass einer separaten Hebesatzsatzung vorgesehen.

(Anmerkung: Aufgrund des Erlasses einer gesonderten Hebesatzsatzung für 2025 haben die hier angegebenen Hebesätze nur deklaratorische Bedeutung.)

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2034 wiederhergestellt. Die dafür im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

§ 8

1. Deckungsringe / Gegenseitige Deckungsfähigkeit

- 1.1 Zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung werden die Aufwendungen je Produkt mit Ausnahme
- der Personal- und Versorgungsaufwendungen,
 - der Abschreibungen und
 - der Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen
 - der konsumtiven Aufwendungen an die technischen Betriebe Schwelm (TBS) AöR zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig
- 1.2 Die Personal- und Versorgungsaufwendungen innerhalb aller Produkte werden zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
- 1.3 Die Aufwendungen aus Abschreibungen innerhalb aller Produkte werden zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
- 1.4 Die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen werden je für sich zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.
- 1.5 Die konsumtiven Aufwendungen an die technischen Betriebe Schwelm (TBS) AöR werden zu einem Deckungsring verbunden und sind gegenseitig deckungsfähig.

§ 9

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind gemäß § 83 Absatz 2 Gemeindeordnung NRW erheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von **20.000 EURO** überschreiten.

Diese Wertgrenzen gelten auch für über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen.

Ausgenommen von dieser Regelung sind über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen, die in voller Höhe durch

zweckgebundene, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Erträge und Einzahlungen gedeckt werden können.

Bei baulichen oder sonstigen Sicherungsmaßnahmen **an Schwelmer Schulen** gilt im Einzelfall eine Wertgrenze von **50.000 EURO**.

Bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, die durch die regelmäßig wiederkehrenden Jahresabschlussbuchungen erforderlich werden, wie zum Beispiel die Abschreibungen (§ 36 KomHVO NRW) und die Rückstellungszuführungen (§ 37 KomHVO NRW), entfällt das Verfahren nach § 83 GO NRW.

§ 10

Soweit im **Stellenplan** der Vermerk

1. "künftig wegfallend" (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.
2. "künftig umzuwandeln" (ku) angebracht ist, ist jede freiwerdende Stelle dieser Besoldungsgruppe in eine Stelle der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln.

Zusätzlich sind hier die Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes zur Wiederbesetzungssperre verbunden mit einer dringenden Notwendigkeitsprüfung zu beachten.

§ 11

Die Wertgrenze für die Veranschlagung einzelner Investitionsmaßnahmen in den Teilfinanzplänen ist auf **10.000 EURO** festgesetzt worden.